



NEUES von St. THOMAS

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas
Hamburg-Rothenburgsort
Vierländer Damm 1 · 20539 Hamburg



Der Segen von Bischöfin Kirsten Fehrs beschließt die Einschaltzeremonie zum #hoffnungsleuchten.

© Diana Freyer

Februar - April 2021



*Engel Rike Sonnenberg, ehemalige
Kinderbischöfin, spricht uns
beim Krippenspiel zu: „Fürchtet euch
nicht! Lebt in Frieden, in Zuversicht und
Hoffnung, denn ihr seid nicht allein.
Niemand ist je wieder allein!“*

Foto: C. Blum

**Wir verzichten auf das
im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der
Persönlichkeitsrechte.**

Inhaltsverzeichnis

Impuls _____	3
Kirchenbüro _____	4-5
Kinderkrankenhaus Rothenburgsort _____	6-7
Radio-Andachten _____	7
Schaukasten _____	8
Dach- und Turm _____	9
Gottesdienste _____	10-11
Schulvikariat _____	12-13
Impressum _____	13
Rothenburgsorterin _____	14
Regelmässig und Amtshandlungen _____	15
Rückblicke _____	
rin in de Kartüffel - rut ut de Kartüffel _____	16-17
#hoffnungsleuchten _____	18
Kontakte _____	19
Spenden _____	20



„Habt Mitleid, wie auch Gott mit euch leidet!“

Lukasevangelium 6,36

Der biblische Jahresspruch 2021 greift ein Herzensthema von mir auf. Oft frage ich mich: Wie viel Mitgefühl haben wir eigentlich füreinander, oder zugespitzt: Wie sehr erreicht uns das Leid anderer, und sind wir (noch) in der Lage, mit ihnen zu leiden? Manche Menschen können die Not anderer nicht aushalten und schotten sich ab, indem sie sie gar nicht erst an sich heranlassen. Sie wehren sie ab, um sich vor eigener Überforderung zu schützen; ein üblicher und manchmal verständlicher Mechanismus. Sie sagen sich zu Recht: „Wir können ja nicht die ganze Welt retten!“ Thema durch. Ein klein wenig Mitgefühl zu haben und es auch auszusprechen oder zu zeigen, kann meiner Erfahrung nach in Beziehungen Verhärtungen aufbrechen und Berge versetzen. Ich finde, Barmherzigkeit haben und zeigen, sollte eine wichtige Erziehungsaufgabe sein. - Viele Menschen können das Leid von Tieren nicht aushalten. Sie werden zu Tierschützer*innen oder schließen davor die Augen: Wie Tiere gehalten, als Nutztiere in einer riesigen Fleisch- Industrie ausgebeutet werden, wie es auf Schlachthöfen zugeht. Und lassen sich das Fleisch schmecken. Mir persönlich gelingt das immer weniger. Mich lassen auch die Arbeits-



Foto: H.-J. Buhl

und Lebensbedingungen vieler ausländischer Männer und Frauen nicht kalt, die aus wirtschaftlicher Not Arbeiten für uns tun, die hier niemand mehr machen möchte. Aus einer christlichen Haltung heraus darf das Leid von Menschen und Lebewesen uns niemals egal sein! Wir glauben, dass Gott mit uns leidet, wenn wir leiden. Das sollte auch uns barmherziger machen. Wir sind aufeinander verwiesen, sollten füreinander eintreten. Mit-Leiden heißt erstmal nichts anderes, als ein Gegenüber in Not überhaupt wahrzunehmen. Dann, dieses Mitgefühl vielleicht zum Ausdruck zu bringen. Erst in einem 3. Schritt kann auch darüber nachgedacht werden, ob die Not gelindert werden kann. Allein eine Haltung, die mitleidet oder barmherzig ist, kann schon ein Stück Welt retten.

Es grüßt Sie herzlich Ihre
Pastorin Cornelia Blum



Foto: C. Blum

Moin Moin!

Seit Mitte November bin ich bei Ihnen als Mitarbeiterin für die Gemeindeverwaltung tätig, wie Sie schon der letzten Ausgabe entnehmen konnten. Ich wurde hier sehr herzlich von Pastorin Blum empfangen und von Frau Tilge fachlich kompetent eingearbeitet. Dadurch fiel mir der Einstieg sehr leicht. Nun aber noch ein paar Worte zu mir. Ich bin 25 Jahre alt und studiere Evangelische Theologie im 6. Semester an der Universität Hamburg. Ich bin in der Nähe von Hamburg, in einem kleinen Dorf namens Willinghusen, aufgewachsen, und seit dem Studium lebe ich in Hamburg. Aus dieser schönen Stadt hat es mich nur für ein Austauschjahr in Minnesota, USA, weggezogen und für ein Semester in Oslo, Norwegen. Ich habe

schon einen Bachelor-Abschluss in Anglistik und Erziehungswissenschaften gemacht. Danach habe ich mich aber entschieden, einen anderen Weg einzuschlagen und Theologie zu studieren, um Pastorin zu werden. Daher bin ich auch sehr gespannt, das Gemeindeleben aus einer neuen Perspektive kennenzulernen und mich, neben dem Studium, praktisch einzuarbeiten. Danke für den schönen Start! Ich freue auf die gemeinsame Zeit, die noch kommt.

Miriam Soltau

Die Arbeitszeit ist variabel! Häufig dienstags 15-19 Uhr und donnerstags 9-13 Uhr, das kann sich aber ändern.



Frau für fast alles

Als der Arbeitsplatz im Kirchenbüro im Oktober 2019 frei wurde, war unsere langjährige Kirchengemeinderätin Christiane Tilge sofort bereit, den Bereich „Kasse und Rechnungen“ übergangsweise zu vertreten. Mind. zweimal in der Woche war sie ein Jahr lang da und sorgte dafür, dass Kollekten und Spenden gezählt und richtig gebucht, Rechnungen bezahlt wurden und Mitarbeitende, die Einkäufe für die Gemeinde machten, das Geld zurückbekamen, was sie ausgelegt hatten. Seit vielen Jahren behält sie den Überblick über die finanzielle Situation unserer Gemeinde, stellt den Haushalt mit auf und packt überall da mit an, wo Not an der Frau ist. Jetzt, wo sie im Kirchenbüro nicht mehr so dringend gebraucht wird, kommt sie wieder mehr zu den ehrenamtlichen Einsätzen, die ihr besonderen Spaß machen: Geschenke besorgen für Ehrenamtliche, den Adventskranz schmücken, den Weihnachtsbaum aufstellen und mit Lichterketten bestücken, Fotobücher über das Gemeindeleben erstellen, Platzanweiserin und Aushilfsküsterin beim Gottesdienst sein, wenn es knifflig und unübersichtlich wird, uvm. Vielen Dank, „Feuerwehrfrau“ und „sichere Bank“, Frau Tilge!

Pastorin Blum



Foto: C. Blum

Für praktische Probleme hat Frau Tilge fast immer eine Lösung! Hier hatte eine Adventskranzkerze sich „schief“ in das Wachs eingebraunt.



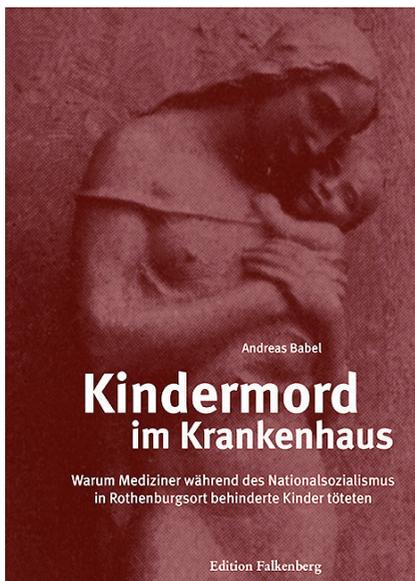
Neue Erkenntnisse zum ehemaligen Kinderkrankenhaus Rothenburgsort

*Nach Ausfall neuer Termin: **Mittwoch, 24. März 17 Uhr** in der Kirche unter Vorbehalt! Achten Sie bitte auf unsere Aushänge in den Schaukästen und auf unserer Homepage*



Andreas Babel, Celler Journalist und Autor des Buches „Kinder-mord im Krankenhaus“, hat schon zweimal (2014 und 2015) in Rothenburgsort von seinen Nachforschungen über das medizinische Personal des ehemaligen Kinderkrankenhauses in der Marckmannstrasse berichtet, das hier während der NS-Zeit gearbeitet hat. Nun kommt er erneut in die St. Thomas-Kirche. Es gibt nämlich Neuigkeiten: War Babel bislang davon ausgegangen, dass von 15 Ärztinnen lediglich vier nicht daran beteiligt waren, behinderte Kinder zu töten, hat er herausgefunden, dass die Anzahl derjenigen, die nicht willfährig an dem so genannten „Euthanasie“-Programm der Nationalsozialisten teilnahmen,

höher war. „Anfang Mai dieses Jahres habe ich eine Liste in den mittlerweile digitalisierten Ermittlungsakten entdeckt, die mir beim Aktenstudium vorher nie in die Hände gekommen war. Darauf sind auch Mediziner*innen verzeichnet, die nur ganz kurz oder während ihrer Ausbildung hier gearbeitet haben“, so Babel. Es ist ihm gelungen, die Lebenslinien einiger dieser Frauen und Männer nachzuzeichnen. So wird uns eine Frau begegnen, die mit ihrem Mann im kommunistischen Widerstand war. Eine Frau bewarb sich zu Beginn der Tötungsaktion aus Rothenburgsort fort ins Allgäu. Ihre Zeit dort hatte eine wundervolle Wirkung. Wir werden zwei Männer kennenlernen, die als Sektor und als Chirurg am Kinderkrankenhaus arbeiteten, aber von Ihrer Weltanschauung her das NS-Regime konsequent ablehnten. Und nach einer der Ärztinnen ist heute eine Hamburger Stiftung benannt, die hochbegabte junge Musiker*innen fördert. Zwei andere Mediziner wurden Professoren und Kapazitäten auf dem Gebiet der Asbest- beziehungsweise Kinderfuß-Forschung.



Rothenburgsort vorstellen zu dürfen, hier, wo sie einst mit dem Grauen konfrontiert waren, hier, wo sie nichts ausrichten konnten angesichts einer Ideologie, die diejenigen ausschloss, die nicht ins Weltbild der Rasse-Fanatiker*innen passten.“

Der Vortrag wird etwa eine Stunde dauern. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit Andreas Babel ins Gespräch zu kommen, der auch eine Literaturlauswahl zum Thema mitbringen wird.

Zur Person: Babel ist 54 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier Töchter. Er lebt in Winsen (Aller), wo er sich im Kirchenvorstand der St.-Johannes-der-Täufer-Gemeinde engagiert.

Andreas Babel

„Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, diese Menschen und ihre segensreiche Arbeit hier in

Radio-Andachten

Am Montag, 22. März, Dienstag, 23. März und Donnerstag, 25. März können Sie mich bei NDR 90,3 jeweils gegen 9.40 Uhr für 2 min. im Format „Kirchenleute heute“ hören.

Gibt es ein Thema, über das Sie gerne mal eine Kurzandacht im Radio hören möchten? Vielleicht kann ich Ihre Anregung ja aufnehmen!

Pastorin Blum

Photo by Everyday basics on Unsplash





Schaukastengestaltung

Foto: C. Siggelkow



**Wir verzichten auf das
im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der
Persönlichkeitsrechte.**

Mein Aufruf zur Mithilfe bei der Schaukastengestaltung hat dazu geführt, dass mehrere Interessierte sich bei mir gemeldet haben. Im Austausch miteinander haben wir anhand des Anlasses im Kirchenjahr nach einem Thema und einer klaren Botschaft gesucht. Dann wurde überlegt, wie ein Plakat ansprechend und aussagekräftig gestaltet werden kann. Herzlichen Dank an Ursula Pfützenreuter (s. Foto links) und Christine Siggelkow (s. Foto oben, das Plakat ist noch in Arbeit), die sich inhaltliche und gestalterische Gedanken gemacht und sie jeweils umgesetzt haben!

Pastorin Blum



Neues von der Dach- und Turmsanierung



Foto: C. Blum

Nach Inaugenscheinnahme (s. Foto) kommt eine erste grobe Kostenschätzung des Bauinstitut Hamburg-Harburg GmbH zu folgendem Ergebnis: Die Dachneueindeckung des Kirchenschiffs kostet etwa € 354.000,00 und die inzwischen auch notwendige Turmsanierung etwa € 404.400,00. Gesamtkosten: ca. € 902.734,00. Wir bemühen uns, aus verschiedenen Förderöpfen vom Bund, vom Denkmalschutzamt Hamburg und von der Landeskirche Zuschüsse zu bekommen, werden aber dennoch etwa € 380.000,- aus Spenden und Eigenmitteln aufbringen müssen. Da

bleibt einer bei solchen Summen erstmal die Luft weg! Aber: Nützt ja nix, da müssen wir durch. Wir können Dach und Turm ja nicht so lassen, wie sie sind. Wir hoffen, dass vielen Rothenburgsorterinnen und -orthern dieser Ort so wichtig ist, dass sie bereit sind, uns finanziell zu unterstützen. Einige tun das bereits, z.T. sogar mit Daueraufträgen. Vielen herzlichen Dank dafür! Mit dem langen Vorlauf, den es braucht, rechnen wir – Stand heute – mit den ersten Sanierungsarbeiten im Frühjahr 2022.

Pastorin Blum



10 Uhr Gottesdienste in St. Thomas

alle Angaben unter Vorbehalt! Achten Sie auch auf unsere Schaukästen und auf die Infos auf unserer Website

Sonntag, 7. Februar

Sexagesimae – 60 Tage bis Ostern
Pastorin Lehming

Sonntag, 14. Februar

Estomihi – Sei mir ein starker Fels – Ps 31,3
Pastorin Blum

Sonntag, 21. Februar

Invocavit – Er ruft mich an – Ps 91,15
Pastoren Buhl und Brandes, **Jazz-Kirche**

Sonntag, 28. Februar

Reminiscere – Gedenke Gott, deiner Barmherzigkeit – Ps 25,6
Pastorin Blum

Sonntag, 7. März

Oculi – Meine Augen sehen stets auf Gott – Ps 25,15
Pastor Schmidt

Sonntag, 14. März

Laetare – Kleines Ostern – Freuet euch! – Jes 66,10
Pastoren Buhl und Brandes, **Jazz-Kirche**

Sonntag, 21. März

Judica – Schaffe Recht!
Pastorin Blum



Sonntag, 28. März

Palmsonntag

Pastorin Blum und Vikar Brysch

Achtung: Zeitumstellung! Die Uhr wird 1h vorgestellt

Gründonnerstag

01. April

18 Uhr! Andacht, Pastorin Blum und Vikar Brysch

Abendmahl mit Einzelkelchen und Abstand

Karfreitag

02. April

Vikar Brysch

Ostersonntag

04. April

Pastorin Blum und Vikar Brysch

anschl. Osterfrühstück oder Tüte zum Mitnehmen

ca. 11 oder 12 Uhr Peter Jann Raab: Trompete vom Turm

Sonntag, 11. April

Quasimodogeniti – wie die neugeborenen Kinder

Vikar Brysch

Sonntag, 18. April

Misericordias Domini – Barmherzigkeit Gottes

Pastorin Rossne Kajos

Sonntag, 25. April

Jubilate – Jubelt!

Pastor Dr. Rößler

Sonntag, 02. Mai

Kantate – Singet!

Pastorin Blum, Abendmahl mit Einzelkelchen und Abstand



Vorbehaltlos göttlich



Quelle Foto: <https://pixabay.com/photos/apprentice-school-boy-drawing-view-1694970/>

**Wir verzichten auf das
im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der
Persönlichkeitsrechte.**

Foto: C. Blum

„Ich glaube, die Leiter im Himmel geht zu Gott. Da gehen die toten Menschen in den Himmel.“ „Nee. Die Leiter hat einfach jemand aus dem Flugzeug geworfen und die fällt jetzt runter!“ Freitag, vierte Stunde an der Fritz-Köhne-Schule, Religionsunterricht in der vierten Klasse. Wir betrachten ein Wimmelbild zum Thema: Wo ist Gott? Eine Leiter, die auf dem Bild scheinbar im Himmel schwebt, hat die Aufmerksamkeit einer ganzen Klasse gebannt. Wie konnte es dazu kommen? Im Unterricht Religion für Alle lernen Kinder aller Konfessionen gemeinsam. Und ich, als Vikar, darf unterrichten. Ich muss gestehen, am Anfang fiel es mir nicht leicht, mich in diesen Unterricht hineinzudenken. Ein Gespräch mit Andreas Gloy, einem erfahrenen Religionslehrer vom Pädagogisch-Theologischen Institut, half mir zu verstehen: Neben der Wissensvermittlung über Religionen zielt der Unterricht für Alle darauf, die Kinder miteinander ins Gespräch zu bringen. Und zwar gerade über die Fragen, über die wir Menschen kein letztes richtig oder falsch kennen. So wird aus einer Leiter im Himmel eine offene Tür zur reichen Vorstellungswelt der Kinder. Ohne Vorbehalt mit Kindern über die großen Fragen des Lebens zu diskutieren, ist herausfordernd. Es bedeutet genaue Vorbereitung.



**Wir verzichten auf das im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der Persönlichkeitsrechte.**

abfotografiert von G. Brysch aus: Andreas Gloy u.a., Gott und Göttliches – Eine interreligiöse Spurensuche, Berlin 2018, S. 5.

Ein guter Leitsatz: Stelle nur solche Fragen, auf die du selbst die Antwort nicht kennst! Wenn das gelingt: In verständlicher Sprache und ansprechenden Medien - passiert etwas Wunderbares: Alle im Klassenzim-

mer fühlen sich angesprochen. Es gibt keine Leistungsschwachen und -starken mehr. Es bleiben fragende, neugierige Menschen.

Gregor Brysch

Impressum

HERAUSGEBERIN
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Thomas Hamburg-Rothenburgsort
REDAKTION und V.i.S.P.
Pastorin Cornelia Blum

LAYOUT
DTP-Service Peter Dibowski
info@dibosoft.de
AUFLAGE: 750
REDAKTIONSSCHLUSS
für Mai – Juli 2021:
Freitag, 19. März 2021



Sieben fette Jahre

Wir verzichten auf das im Gemeindebrief gedruckte Foto zum Schutz der Persönlichkeitsrechte.

von li nach re: Pn. Blum, Kristina Heuer, 2. Bürgermeisterin Katharina Fegebank, Özlem Winkler-Özkan. Wir lieben besondere Anlässe! Hier die gottesdienstliche Einschaltzeremonie #hoffnungsleuchten, s. auch Artikel auf S. 19.

Mir liegt es einfach mal am Herzen, unserer Pastorin Cornelia Blum einen Dank zu sagen, und ich denke, dieses für alle zu tun. In der Bibel gibt es die sieben fetten und die sieben mageren Jahre. Bei uns waren es bis jetzt die fetten Jahre, die Frau Blum bei uns gewirkt hat, und so dynamisch wie sie ist, kommen keine sieben mageren Jahre auf uns zu. Was tut sie alles, außer sonntags zu predigen? Ich kann gar nicht alles aufzählen, da ich bestimmt irgendetwas vergessen würde. Hervorzuheben ist ihre Gabe, Familien in einer Trauerphase zu begleiten, was ich selbst erfahren habe. Auch alle besonderen Feste und anstehenden Baumaßnahmen stehen unter ihrer

Leitung vom Anfang bis zum Ende – bis die/der Letzte vom Hof ist und der “normale” Alltag wieder beginnt. Diese ganze Koordination aller einzelnen Sondergottesdienste haben es schon in sich und müssen Wochen vorher geplant werden. So kann sie auch mal durch den Wind sein, was man ihr allerdings dann an dem jeweiligen Festtag nicht anmerkt. Wie schön ist es, wenn alle sagen: “War das wieder ein schöner Tag!” Ich muss sagen, sie ist schon eine richtige Rothenburgsorterin geworden und passt in unsere Gemeindefamilie gut hinein. Bitte bleiben Sie noch ganz, ganz lange!

Christiane Tilge



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Alle regelmäßigen Veranstaltungen unter Vorbehalt!
Achten Sie auch auf unsere Schaukästen und auf die Infos
auf unserer Website
www.st-thomas-rothenburgsort.de

Offenes Singen

montags 16.50 – 17.50 Uhr, Kirche
Leitung: Kristof Skladanowski

Treffen der Seniorinnen und Senioren

mittwochs 15 – 17 Uhr, Kirche
Leitung: Angelika Rischer und Pastorin Blum im Wechsel

Musik vom Kirchturm

freitags 18 Uhr, 15 min.
Peter Jann Raab

AMTSHANDLUNGEN

Taufen und Trauungen

Anmeldung bei Pastorin Blum.

Trauerfeier – Bestattung

Namen unsichtbar zum Schutz der Persönlichkeitsrechte

Für Sterbebegleitung, Aussegnung, Trauerfeier und Bestattung
wenden Sie sich an Pastorin Blum.



rin in de Kartüffel – rut ut de Kartüffel*

Was war das für ein Jahr 2020! Bis Mitte März lief ja alles noch normal, aber dann kam der große Einbruch – „rin in de Kartüffel“ – der Lock-down begann und zog sich zwei Monate dahin. Keine Gottesdienste, kein Karfreitag, kein Ostern – aber mit Mundschutz und reichlich Abstand lauschten durchschnittlich ca. 10 Personen sonntags der Musik, die Kristof Skladanowski uns auf der Orgel kredenzte. Ostern spielte Peter Jann Raab dann noch zusätzlich für uns vom Turm, was er auch weiterhin jeden Freitag um 18 Uhr macht. Auch im Oktober/November spielte er, trotz Rippenbrüchen! Da war es natürlich schwer, die vielen Stufen nach oben zu bewältigen – also wurde unten vor dem Turm musiziert.

Dann die Lockerung - „rut ut de Kartüffel“ - und wir konnten Pfingsten wenigstens die Konfirmation mit angemeldeten Besuchenden feiern und den Gottesdienst mit Solo-Gesang von Konfirmandin Nele Sonnenberg erleben. Alle wissen: Nur die Sitzkissen dürfen benutzt werden, und an Festtagen werden allen Gottesdienstbesuchenden ihre Plätze zugewiesen.

So konnten wir auch das Erntedankfest feiern. Wann fängt das Erntedankfest eigentlich an? Am Sonntag? Nein, spätestens am Sonn-



Foto: C. Blum

abend vorher bzw. im letzten Jahr am Freitag, da der Samstag ein Feiertag war. Über'n Markt gehen war also nicht. So holte man sich in den am Markt liegenden Geschäften Gemüse, Obst oder andere leckere Sachen. Tische wurden in der Kirche aufgebaut und Stühle coronamäßig mit Abstand drumherum gestellt. Am Sonnabend wurden dann die gekauften Äpfel, Birnen, Kohlarthen, Kartoffeln uvm zur Kirche ge-

* mit diesem niederdeutschen Ausdruck ist gemeint, dass etwas „bald so, bald anders“ gemacht werden soll, Anm. der Red.



Foto: C. Blum

bracht und von Birgit John ringsum und auf den Strohhallen dekoriert. Ewald Heil kochte währenddessen in der Küche im Gemeindehaus eine Kürbissuppe, die am Sonntag allen gut mundete. Glück war, dass wir wenigstens dieses Fest mit Abendmahl feiern konnten, bevor ein neuer Lockdown begann. Also wieder „rin in de Kartüffel“! Der Jazz-Gottesdienst musste ausfallen, aber dafür hörten wir wunderschöne Klänge von Keith Jarrett, gespielt von Thomas Brandes. Die Kirche hatte sich mit ca. 50 Personen gefüllt. Alle waren entzückt über diesen Ersatz. Es war nicht nur ein Ersatz, sondern ein wahrer Ohrenschaus!

Das Kirchenjahr endete mit dem Totensonntag (s. Foto oben). An diesem Gedenktag spielte Kristof Skladanowski die Orgel zusammen mit Michael Niemczyk an der Oboe, und auch dies war ein sehr schöner Gottesdienst. Alle schönen Ereignisse haben einen wahren Applaus verdient. Dank den Musikern, die dazu beigetragen haben, die Corona etwas besser zu ertragen. Hoffen wir, dass wir bald wieder sagen können: „Nun aber rut ut de Kartüffel!“ Dazu trug auch das Hoffnungsleuchten an unserer Kirche bei. Hoffnung, die wir alle haben für 2021.

Christiane Tilge



#hoffnungsleuchten

Vom 2. Advent bis zum 14. Januar haben das Kirchendach und der Turm von St. Thomas in warmen rot-orange-gold-Tönen geleuchtet. Der Lichtkünstler Michael Batz und die Ev. Kirche in Hamburg haben gemeinsam das Projekt #hoffnungsleuchten an 12 Hamburger Kirchen realisiert - und wir gehörten dazu! Feierlich eingeschaltet wurde das Licht am Vorabend des 2. Advent, als Bischöfin Kirsten Fehrs und die 2. Bürgermeisterin Katharina Fegebank uns einen Besuch abstatteten. Jan Peer Siggelkow (12 Jahre) hat seine Hoffnungsgeschichte erzählt und den Licht-Knopf drücken dürfen, Özlem Winkler-Özkan und Kristina Heuer haben vom Licht gesungen, Peter Jann Raab mit der Trompete von oben musiziert.

Pastorin Blum



Die Lampen werden in schwindelnder Höhe von Christian Schmidt von der HG-Technik GmbH angebracht. Foto: C. Blum



*© Nordkirche,
Marcello Hernandez*



EV.- LUTH. KIRCHENGEMEINDE ST. THOMAS HAMBURG-ROTHENBURGSORT

Vierländer Damm 1, 20539 Hamburg

www.st-thomas-rothenburgsort.de

www.kultur-rothenburgsort.de

PASTORIN

Cornelia Blum

Tel. 730 918 29, Fax 78 07 36 13

Lindleystraße 18

blum@kirche-rothenburgsort.de

KIRCHENBÜRO

Miriam Soltau

Tel. 78 63 97, Fax 78 07 36 13

info@kirche-rothenburgsort.de

KIRCHENMUSIKER

Kristof Skladanowski

kirchenmusik.rothenburgsort@gmail.com

KÜSTER

Kasimir Sokolowski

HAUSMEISTERIN

Anja Oltmanns

EV. ALTENWOHNHEIM BILLWERDER BUCHT

Leiter: Jörg Wisotzki

Vierländer Damm 292

20539 Hamburg

Tel. 780 82-0

billwerder@diakoniestiftung.de

Pastor Reinhard Stender

Tel. 0176-43415057

SPENDEN FÜR DIE GEMEINDEARBEIT

Wir sind dankbar für jeden Beitrag!

Überweisen Sie bitte auf das folgende Konto:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas
Hamburg-Rothenburgsort
Hamburger Sparkasse
BIC: HASP DE HH XXX
IBAN: DE 12 2005 0550 1218 1204 81

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne
eine **Spendenbescheinigung** aus.
Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Anschrift mit!

Ich möchte „Neues von St. Thomas“ regelmäßig
zugeschickt bekommen.

Ich bin bereit, € 10 pro Jahr zu spenden.

Name: _____

Adresse: _____

Tel. für Rückfragen: _____

Diesen Abschnitt bitte an die

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas Hamburg-Rothenburgsort
Vierländer Damm 1, 20539 Hamburg

schicken oder abgeben.